

Indexikalität und Kontextualisierung

(Gumperz1982)

Um zu erforschen, wie Kommunikation funktioniert und aufrecht erhalten werden kann, muss man sich darüber Klarheit verschaffen, was an linguistischem und soziokulturellem Wissen geteilt werden muss, das für eine Kommunikation notwendig ist

Interpretation von Äußerungen

(Gumperz1982)

Jede Äußerung kann in unterschiedlicher Art und Weise verstanden und interpretiert werden:

- Menschen müssen Entscheidungen fällen, wie sie eine bestimmte Äußerung interpretieren
- diese Entscheidung wird auf der Basis dessen getroffen, was während der Interaktion insgesamt geschieht
- Menschen definieren die Interaktion anhand eines Schemas, das ihnen vertraut ist

Aktivierung von Hintergrundwissen

(Gumperz 1982)

Der Handlungstyp einer Interaktion bestimmt nicht die Bedeutung einer Äußerung, aber er enthält Interpretationen, dadurch dass

–Inferenzen als Vordergrund charakterisiert werden oder

–bestimmte Aspekte des Hintergrundwissens relevant für das Verständnis der Äußerung werden

–Filterung oder Auswahl der Interpretation wird durch konversationelle

Implikaturen bewirkt, die auf konventionalisierten Erwartungen der

Koexistenz von Oberfläche und Inhalt einer Äußerung beruhen

Kontextualisierung

(Auer 1986)

„Unter Kontextualisierung wollen wir alle jene Verfahren verstehen, mittels derer die Teilnehmer an einer Interaktion für Äußerungen Kontext konstituieren“ (vgl. a.a.O.: 24)

–Es wird ein Zusammenhang hergestellt zwischen

a) einem empirisch wahrnehmbaren Datum

(Kontextualisierungshinweis), das der kontextualisierende Teilnehmer aus einem (sprachlichem oder nicht-sprachlichem) Repertorie auswählt und realisiert, und

b) einer Komponente des Hintergrundwissens (ist in Schemata, also komplexen Strukturen des Wissens, organisiert)

Kontext

(Auer 1986)

- Nach Auer besagt ein Gemeinplatz linguistischer Forschung, dass sprachliche Äußerungen von ihrem sozialen, situativen, sequentiellen ... Kontext abhängig sind

- es sind verschiedene Theorien entworfen worden, die der sog. Kontextabhängigkeit der Bedeutung natürlichsprachlicher Äußerungen Rechnung tragen, indem bestimmte außersprachliche Referenzpunkte eingeführt werden, die Informationen enthalten, von denen die semantische Interpretation beeinflusst wird

- Kontext wird als Aggregat material gegebener Entitäten gesehen, die unabhängig und vor der in ihm stattfindenden Interaktion vorhanden sind

- es wird unterstellt, dass Kontextwissen bekannt ist

- Effekt des Kontextes auf die Interaktion wird als unidirektional begriffen

Aufbau von Kontext

(Auer 1986)

- Gumperz & Cook-Gumper (1976) gehen davon, dass aktive Interaktionsteilnehmer nicht nur auf Kontext reagieren, sondern diesen auch aufbauen
- Sprecher bilden nicht nur Sätze, um (referentielle) Bedeutungen oder Informationen zu vermitteln, sondern sie stellen ihre Äußerungen zugleich in einen Kontext und ermöglichen so dem Rezipienten Verstehen
- Kontext wird nicht als material gegeben verstanden, sondern als interaktiv produziert, er hat den Charakter eines ‚Ethnoproduktes‘, das dazu dient, eine Situation für alle praktischen Zwecke ausreichend zu definieren
- Strategien, mit denen InteraktionsteilnehmerInnen Kontext aufbauen, wird zu einem eigenen Forschungsthema

Kontextualisierungshinweise

(Auer 1986)

- Kinesik und Proxemik
- Prosodie (Tonhöhenverlauf, Lautstärke, Geschwindigkeit, Rhythmus und Gliederung in Tongruppen, Akzent)
- Blickverhalten
- Zeitliche Platzierung (Pausen, Simultansprechen)
- Varietäten/ Sprachwahl
- Lexikalische Variation sowie Formulierungen

Auer, P. (1986) Kontextualisierung. In: *Studium Linguistik* 19 (1986), 22-47

Auer, Peter (1993) „On the Prosody and Syntax of Turn-Continuations. Kontextualisierung durch Rhythmus und Intonation“ (KontRI) Arbeitspapier 25. Universität Konstanz: Fachgruppe Sprachwissenschaft
Erschienen in: *Prosody in Conversation. International Studies*, Couper-Kuhlen, Elisabeth / Selting, Margret ,ed., Cambridge: University Press, 57-101

Gumperz, J.J. (1982) *Discourse Strategies*. Cambridge: University Press

Gumperz, J.J. (1992) Contextualization Revisited. In: Auer, P. & di Luzio, A. (eds.) (1992) *The Contextualization of Language*. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins, 39-54